



## **Kulturprofil Rüsselsheim Protokolle der Gespräche mit den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung**

Kurzprotokoll zum Gespräch mit der Linken Liste am 1.12.2006

Teilnehmende:

Frau Ayboga, Herr Schneckenberger, Fraktion Linke Liste  
Herr Prof. Dr. Dieter Haselbach; ICG Culturplan  
Herr Eckhard Kunze, Eigenbetrieb Bildung und Kultur

Themenbereiche

1. Welches kulturpolitische Profil soll Rüsselsheim nach außen haben?
2. Welches kulturpolitische Profil soll Rüsselsheim nach innen haben?
3. Welche Stellung hat Rüsselsheim innerhalb der Kultur Region Rhein/Main?

zu 1.:

Die Linke Liste sieht in der vorhandenen kulturellen Vielfalt Rüsselsheims (Stichwort Migrationskultur, Soziokulturelles Zentrum Rind) einen wichtigen Profilierungsfaktor und möchte diesen in der Zukunft weiter herausgearbeitet sehen.

Durch spezielle Angebote im Theater könne dies geschehen.

Schwerpunkte stärken – die vorhandenen Stärken Jazz (fabrik), Kinder- und Jugendtheater weiter ausbauen und noch stärker nach außen sichtbar machen.

Schon jetzt würden diese Angebote weit außerhalb Rüsselsheims wahrgenommen.

„Stärken stärken“

zu 2.:

Nach innen habe Rüsselsheim mit den Säulen Musikschule, Theater und vhs (bezahlbare, soziale, umfeldnahe Angebote) ein starkes Profil.

Man solle nicht krampfhaft diese Profile verändern.

Es sollen verstärkt Angebote für die gesellschaftliche Schicht gemacht werden, die sich sonst keine Teilhabe an der Kultur erlauben kann. Stärkere Subventionierung der Angebote über Steuermittel, Träger Stadt Rüsselsheim.

zu 3.:

Auch hier sieht die Linke Liste eine Rolle in der Nische, diese definiert sich in 1..

Grundsätzlich plädiert sie für einen gerechten Lastenausgleich der Kommunen in der Region Rhein-Main. Dies will sie aber nicht als ein Plädoyer für den Zwangsverband sehen.

Eckhard Kunze